

Q1

LINDE ZWISCHENBERICHT
JANUAR BIS MÄRZ 2016



LINDE IN ZAHLEN

[Q1 – JANUAR BIS MÄRZ 2016]

LINDE IN ZAHLEN

Linde in Zahlen		Januar bis März 2016	Januar bis März 2015	Veränderung
Aktie				
Schlusskurs	€	128,05	189,65	-32,5 %
Höchstkurs	€	132,95	193,85	-31,4 %
Tiefstkurs	€	115,85	149,30	-22,4 %
Marktkapitalisierung (zum Quartalschlusskurs)	Mio. €	23.768	35.206	-32,5 %
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€	1,65	1,62	1,9 %
Ergebnis je Aktie – unverwässert (vor Sondereinflüssen)	€	1,65	1,69	-2,4 %
Anzahl ausstehender Aktien zum Stichtag	Tsd. Stück	185.612	185.638	–
Konzern				
Umsatz	Mio. €	4.262	4.398	-3,1 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	991	1.010	-1,9 %
Operative Marge	%	23,3	23,0	+30 bp ³
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	Mio. €	530	523	1,3 %
EBIT (vor Sondereinflüssen)	Mio. €	530	543	-2,4 %
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	333	324	2,8 %
Anzahl der Mitarbeiter ²		66.218	64.538	2,6 %
Gases Division				
Umsatz	Mio. €	3.621	3.672	-1,4 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	1.006	1.008	-0,2 %
Operative Marge	%	27,8	27,5	+30 bp ³
Engineering Division				
Umsatz	Mio. €	568	668	-15,0 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	46	57	-19,3 %
Operative Marge	%	8,1	8,5	-40 bp ³

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

² Zum 31. März 2016 bzw. 31. Dezember 2015.

³ Basispunkte.

LINDE ZWISCHENBERICHT

[Q1 – JANUAR BIS MÄRZ 2016]

JANUAR BIS MÄRZ 2016: LINDE MIT STABILER UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG AUF WÄHRUNGSBEREINIGTER BASIS

- Konzernumsatz: 4,262 Mrd. EUR (währungsbereinigt –0,3 Prozent)
- Operatives Konzernergebnis¹: 991 Mio. EUR
(währungsbereinigt +0,6 Prozent)
- Operativer Cash Flow: 883 Mio. EUR; +19,3 Prozent
- Konzernausblick 2016 bestätigt

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

KONZERNZWISCHEN- 1
LAGEBERICHT
WEITERE ERLÄUTERUNGEN >16

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunktexperten erwarten, dass sich die Weltwirtschaft im laufenden Jahr ähnlich entwickeln wird wie im Vorjahr. So rechnet das internationale Prognoseinstitut Oxford Economics¹ für das Gesamtjahr 2016 mit einer Erhöhung des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,3 Prozent. Das Wachstum in 2015 betrug 2,4 Prozent. Bei der globalen Industrieproduktion (IP) geht Oxford Economics für das Gesamtjahr 2016 von einem Plus von 1,9 Prozent aus (2015: 1,8 Prozent).

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die globale Konjunktur sind die Entwicklung der Wirtschaft in den Schwellenländern China, Russland und Brasilien sowie die Ölpreisentwicklung.

Die chinesische Regierung unterstützt weiterhin die Erhöhung der Produktivität, die Binnennachfrage sowie die Innovationsfähigkeit durch eine stabile Währungspolitik und weitere makroökonomische Regulierungsmaßnahmen. Das Bruttoinlandsprodukt soll dort im Jahr 2016 um 6,2 Prozent wachsen (2015: 6,9 Prozent). Für die Industrieproduktion wird in 2016 ein Anstieg um 5,2 Prozent im Vergleich zu 6,0 Prozent in 2015 erwartet.

Die Prognosen für Russland sind deutlich schlechter. Der nach wie vor niedrige Ölpreis bleibt der treibende Faktor für Russlands wirtschaftliche Entwicklung. Zusätzlich belasten die Sanktionen das dortige Wirtschaftswachstum. Die Konjunktexperten gehen von einem Einbruch der russischen Wirtschaft im laufenden Jahr um 2,4 Prozent aus (2015: -3,7 Prozent). Die Industrieproduktion soll in 2016 um 1,0 Prozent sinken (2015: -3,0 Prozent).

Auch Brasilien ist stark von der Ölpreisentwicklung abhängig. Zusätzlich wirkt sich die aktuelle politische Krise dort negativ auf das Wirtschaftswachstum aus. Für das laufende Jahr 2016 wird daher mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 4,0 Prozent gerechnet (2015: -3,8 Prozent). Die Industrieproduktion soll um 7,1 Prozent schrumpfen (2015: -8,2 Prozent).

Für die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) erwarten die Wirtschaftsforscher einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent und damit eine stabile Entwicklung (2015: 1,5 Prozent). Die Industrieproduktion soll um 1,3 Prozent wachsen (2015: 0,9 Prozent). Dabei fällt die Entwicklung in den Einzelregionen deutlich unterschiedlich aus. Die Vorhersagen für Deutschland und den

Euroraum sind zwar nach wie vor relativ zurückhaltend, liegen jedoch leicht über dem Vorjahr. Das BIP in der Eurozone soll um 1,6 Prozent wachsen (2015: 1,5 Prozent). Der Anstieg in Deutschland wird auf 1,7 Prozent geschätzt (2015: 1,5 Prozent). Für UK erwarten die Experten einen BIP-Anstieg von 2,1 Prozent (2015: 2,3 Prozent). Auch der Mittlere Osten soll sich mit einem BIP-Wachstum von 1,3 Prozent vergleichsweise gut entwickeln, jedoch liegt das prognostizierte Wachstum dort deutlich unter dem Wert für 2015 (2015: 3,1 Prozent). Für Osteuropa wird ein leichter Anstieg von 0,4 Prozent erwartet (2015: -0,6 Prozent). In Südafrika, dem für Linde wichtigsten Markt in Afrika, soll die Wirtschaftsleistung um 0,7 Prozent steigen (2015: 1,3 Prozent).

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Region Asien/Pazifik voraussichtlich erneut die höchsten Wachstumsraten aufweisen. Oxford Economics beziffert den BIP-Anstieg dort für das Gesamtjahr 2016 auf 5,4 Prozent (2015: 5,6 Prozent). Neben China ist Indien einer der wesentlichen Wachstumstreiber in dieser Region. Dort soll das BIP um 7,4 Prozent steigen (2015: 7,3 Prozent). Die Erhöhung der Industrieproduktion in Indien soll mit 4,5 Prozent erneut über der Wachstumsrate des Vorjahres liegen (2015: 3,2 Prozent).

Für Australien rechnet das Wirtschaftsforschungsinstitut mit einem Wachstum von 2,8 Prozent (2015: 2,5 Prozent). Dieser Anstieg wird allerdings primär aus dem Ausbau des Dienstleistungssektors resultieren, der die Wirtschaft Australiens mit rund 80 Prozent des BIP dominiert. Das Wachstum des verarbeitenden Gewerbes wird auch in den kommenden Jahren weiterhin von rückläufigen Investitionen in der Bergbauindustrie beeinträchtigt.

Für die Gesamtregion Amerika wird für das Jahr 2016 derzeit der Anstieg der Wirtschaftsleistung auf 1,3 Prozent beziffert (2015: 1,5 Prozent). Mit 2,1 Prozent sind die USA bei dieser Entwicklung der wesentliche Treiber (2015: 2,4 Prozent). Unterstützt durch eine erwartete Zinswende in kleinen Schritten und den inländischen Konsum soll sich die Wirtschaft dort solide entwickeln. Das Bruttoinlandsprodukt Südamerikas soll sich mit -2,4 Prozent weiterhin rückläufig entwickeln (2015: -2,1 Prozent). Hauptursachen für diesen Rückgang sind die aktuelle Situation in Brasilien und die Wirtschaftskrise in Venezuela.

Geschäftsverlauf des Linde Konzerns

Der Umsatz sank im ersten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,1 Prozent auf 4,262 Mrd. EUR (Vj. 4,398 Mrd. EUR). Das operative Ergebnis ging um 1,9 Prozent auf 991 Mio. EUR zurück (Vj. 1,010 Mrd. EUR). Zu diesem Rückgang haben vor allem negative Währungskursveränderungen sowie der erwartungsgemäß niedrigere Umsatz- und Ergebnisbeitrag der Engineering Division geführt. Die ersten Auswirkungen der Preisreduzierungen aufgrund staatlicher Ausschreibungen auf den Umsatz im

¹ © 2016 Oxford Economics. Alle Rechte vorbehalten.

Healthcare-Geschäft in Nordamerika wurden durch die Erstkonsolidierung von American HomePatient kompensiert. Bereinigt um die rein translatorischen Wechselkurseffekte lag der Konzernumsatz 0,3 Prozent unter dem Vorjahr. Das operative Konzernergebnis erhöhte sich währungsbereinigt leicht um 0,6 Prozent.

Die operative Konzernmarge lag mit 23,3 Prozent etwas über dem Vorjahreswert (Vj. 23,0 Prozent).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind im Berichtszeitraum um 132 Mio. EUR auf 2,720 Mrd. EUR gesunken (Vj. 2,852 Mrd. EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1,542 Mrd. EUR um 0,3 Prozent unter dem Vorjahr (Vj. 1,546 Mrd. EUR). Die Bruttomarge konnte auf 36,2 Prozent erhöht werden (Vj. 35,2 Prozent).

Das EBIT lag per Ende März mit 530 Mio. EUR leicht über dem Wert des Vorjahres (Vj. 523 Mio. EUR). Das Finanzergebnis belief sich im ersten Quartal auf – 89 Mio. EUR (Vj. – 98 Mio. EUR). Linde erzielte somit ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 441 Mio. EUR (Vj. 425 Mio. EUR).

Der Ertragsteueraufwand betrug 108 Mio. EUR (Vj. 101 Mio. EUR). Dies entspricht einer Ertragsteuerquote von 24,5 Prozent (Vj. 23,8 Prozent). Nach Abzug des Steueraufwands wies Linde für die ersten drei Monate 2016 ein Ergebnis nach Steuern von 333 Mio. EUR (Vj. 324 Mio. EUR) aus.

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter entfielen 306 Mio. EUR des Ergebnisses nach Steuern auf die Aktionäre der Linde AG (Vj. 300 Mio. EUR). Somit ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 1,65 EUR (Vj. 1,62 EUR).

Gases Division

Der Umsatz in der Gases Division belief sich per Ende März auf 3,621 Mrd. EUR und lag damit um 1,4 Prozent unter dem Vorjahr (Vj. 3,672 Mrd. EUR). Das währungsbereinigte Wachstum des Umsatzes in der Gases Division betrug 1,8 Prozent. Zusätzlich bereinigt um Erdgaspreiseffekte, also auf vergleichbarer Basis, betrug das Umsatzplus 2,9 Prozent. Einen wesentlichen Einfluss hatte der Umsatzbeitrag von American HomePatient, der den negativen Effekten aus den Preiskürzungen im Healthcare-Bereich in Nordamerika entgegenstand.

Das operative Ergebnis lag mit 1,006 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau (Vj. 1,008 Mrd. EUR). Der währungsbereinigte Anstieg betrug 2,4 Prozent. Die operative Marge konnte im Berichtszeitraum unter anderem aufgrund niedriger Erdgaspreise auf 27,8 Prozent (Vj. 27,5 Prozent) erhöht werden.

EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)

In EMEA, dem größten Absatzmarkt des Unternehmens, lag der Umsatz in den ersten drei Monaten 2016 mit 1,410 Mrd. EUR um 4,2 Prozent unter dem Vorjahr (Vj. 1,472 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Umsatzrückgang von 0,2 Prozent. Das operative Ergebnis erreichte 430 Mio. EUR und sank im Vergleich zum Vorjahreswert um 2,5 Prozent (Vj. 441 Mio. EUR). Die operative Marge erhöhte sich auf 30,5 Prozent (Vj. 30,0 Prozent).

In den einzelnen Teilregionen des Segments EMEA entwickelten sich die Produktbereiche unterschiedlich. Das On-site-Geschäft – also die Vor-Ort-Versorgung von Großkunden – war vor allem durch die bereits im vergangenen Jahr kommunizierte Insolvenz eines Kunden in Großbritannien im vierten Quartal 2015 beeinflusst. Im Mittleren Osten & Osteuropa und in Nordeuropa konnte Linde in diesem Produktbereich Umsatzzuwächse erzielen. Vor dem Hintergrund des nach wie vor verhaltenen Wirtschaftswachstums in der Eurozone lagen auch die Umsätze im Geschäft mit Flüssiggasen unter dem Niveau des Vorjahres. Der Produktbereich Flaschengase entwickelte sich vergleichsweise stabil.

Im Berichtszeitraum hat Linde zwei Luftzerlegungsanlagen in Russland in Betrieb genommen. Die Anlagen versorgen den Kunden SIBUR am Standort Dscherschinsk im Rahmen eines langfristigen Gaslieferungsvertrags mit bis zu 28.000 Normkubikmeter Sauerstoff pro Stunde. Die Investitionssumme belief sich auf rund 70 Mio. EUR. SIBUR ist der größte Petrochemiekonzern in Russland und Osteuropa.

Des Weiteren hat Linde im Berichtszeitraum mit dem türkischen Stahlhersteller Erdemir Group einen Letter of Intent (LoI) über die Gründung eines Joint-Venture-Unternehmens zum Bau einer Luftzerlegungsanlage im süd-türkischen Iskenderun vereinbart. Ab 2017 soll die neue Anlage – die größte von einem Gasehersteller betriebene Luftzerlegungsanlage in der Türkei – ein Stahlwerk der Erdemir-Tochtergesellschaft Isdemir mit bis zu 1.700 Tonnen Sauerstoff und Stickstoff pro Tag versorgen.

Asien/Pazifik

Der Umsatz im Segment Asien/Pazifik erreichte per Ende März 969 Mio. EUR und lag damit um 2,5 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vj. 994 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Umsatz um 3,5 Prozent. Das operative Ergebnis lag mit 254 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vj. 252 Mio. EUR), während die operative Marge auf 26,2 Prozent erhöht werden konnte (Vj. 25,4 Prozent).

Im Segment Asien/Pazifik haben sich nahezu alle Produktbereiche gut entwickelt. Vor allem im On-site-Geschäft und im Geschäft mit Flüssiggasen konnten Volumensteigerungen erzielt werden. In China konnten zudem die Umsätze im Produktbereich Flaschengase gesteigert werden.

Im Raum Südpazifik haben das unverändert schwache wirtschaftliche Umfeld in der verarbeitenden Industrie sowie rückläufige Investitionen in der Bergbauindustrie das Wachstum beeinträchtigt. Die entsprechenden strukturellen und organisatorischen Gegenmaßnahmen wurden bereits im Rahmen der Customer Focus Initiative umgesetzt und sollen zu Kostensenkungen und einer höheren Rentabilität in der Region führen. Des Weiteren wirkte sich in dieser Region die Beendigung eines On-site-Vertrages im zweiten Quartal vergangenen Jahres umsatzmindernd aus.

Für Tata Steel Limited, eines der weltweit größten Stahlunternehmen, hat Linde an dessen Standort im Industriekomplex Kalinganagar in Odisha (Indien) zwei große Luftzerlegungsanlagen errichtet und im Berichtszeitraum

erfolgreich in Betrieb genommen. Der Bau der Anlagen erfolgte durch die Engineering Division und war mit einem Investitionsvolumen von rund 80 Mio. EUR verbunden. Lindes Gases Division betreibt die Anlagen nun im Rahmen eines Vertrags zur langfristigen On-site-Gaseversorgung. Jede der beiden neuen Luftzerlegungsanlagen verfügt über eine Produktionskapazität von 1.200 Tonnen Luftgase pro Tag und erzeugt gasförmigen Sauerstoff, Stickstoff sowie Argon zur Versorgung des Stahlwerks von Tata Steel. Zudem werden Flüssiggase für den regionalen Markt produziert.

Amerika

Im Segment Amerika ist der Umsatz im ersten Quartal 2016 um 2,6 Prozent auf 1,284 Mrd. EUR (Vj. 1,252 Mrd. EUR) gestiegen. Auf vergleichbarer Basis lag das Umsatzplus bei 5,6 Prozent. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent auf 322 Mio. EUR (Vj. 315 Mio. EUR). Die operative Marge lag bei 25,1 Prozent (Vj. 25,2 Prozent).

Im Healthcare-Geschäft in Nordamerika sind die ersten Auswirkungen der Preisreduzierungen aufgrund staatlicher Ausschreibungen nun spürbar, wesentliche weitere Preiskürzungen werden ab dem 1. Juli des laufenden Geschäftsjahres in Kraft treten.

Die Übernahme des auf Beatmungstherapien spezialisierten Unternehmens American HomePatient, Inc. soll durch eine wachsende Anzahl von zu versorgenden Patienten dazu beitragen, den negativen Effekten aus den Preiskürzungen entgegenzuwirken. Der Umsatzbeitrag von American HomePatient im ersten Quartal betrug 47 Mio. EUR. Darüber hinaus passt Linde seine Kostenstruktur kontinuierlich an und verfolgt weiterhin organisches Wachstum.

Das Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen in Nordamerika entwickelte sich vor allem dank des Marktes für Elektronik- und Spezialgase erneut positiv.

In den einzelnen Ländern Südamerikas – insbesondere in Brasilien und Venezuela – haben sich die Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2016 weiterhin verschlechtert. Die wirtschaftliche Situation der Region ist von einer hohen Inflation und niedrigem Wachstum geprägt. Zwar entwickelten sich die Produktbereiche in Südamerika positiv, allerdings basieren die Zuwächse auf einem relativ niedrigen Vorjahresniveau. Das Healthcare-Geschäft entwickelte sich jedoch solide.

Produktbereiche

Unterstützt durch die Akquisition von American HomePatient konnte Linde den Umsatz im Healthcare-Geschäft im ersten Quartal 2016 auf vergleichbarer Basis um 8,9 Prozent auf 953 Mio. EUR (Vj. 875 Mio. EUR) erhöhen. Zusätzlich bereinigt um den Umsatzbeitrag von American HomePatient betrug das Plus 3,3 Prozent.

Im Produktbereich On-site ist der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 0,3 Prozent auf 904 Mio. EUR (Vj. 907 Mio. EUR) zurückgegangen. Bereinigt um die Effekte aufgrund der Beendigung von Verträgen lag der Umsatz in diesem Produktbereich über dem Vorjahresniveau.

Das Geschäft mit Flüssiggasen entwickelte sich vergleichsweise stabil. Der Umsatz erhöhte sich hier leicht um 1,1 Prozent auf 831 Mio. EUR (Vj. 822 Mio. EUR). Bei den Flaschengasen lag der Umsatz mit 933 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis um 2,1 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vj. 914 Mio. EUR).

1 UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Januar bis März 2016			Januar bis März 2015		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	1.410	430	30,5	1.472	441	30,0
Asien/Pazifik	969	254	26,2	994	252	25,4
Amerika	1.284	322	25,1	1.252	315	25,2
Konsolidierung	-42			-46		
GASES DIVISION	3.621	1.006	27,8	3.672	1.008	27,5

Engineering Division

Der Umsatz der Engineering Division sank im ersten Quartal 2016 um 15,0 Prozent auf 568 Mio. EUR (Vj. 668 Mio. EUR). Auch das operative Ergebnis reduzierte sich auf 46 Mio. EUR (Vj. 57 Mio. EUR). Die operative Marge lag bei 8,1 Prozent (Vj. 8,5 Prozent). Dieser Wert liegt nach wie vor über dem Branchendurchschnitt und entspricht der Zielmarke von rund 8 Prozent, die Linde für das laufende Geschäftsjahr anstrebt. Der Auftragsbestand lag mit 4,241 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 4,541 Mrd. EUR) weiterhin auf einem soliden Niveau.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Ölpreises und der damit verbundenen Nachfragezurückhaltung im Anlagenbau belief sich der Auftragseingang per Ende März auf 310 Mio. EUR (Vj. 280 Mio. EUR).

Rund 50 Prozent des Auftragseingangs entfielen auf Luftzerlegungsanlagen. Ein Großteil davon betrifft interne Aufträge, die die Engineering Division im Berichtszeitraum von der Gases Division erhalten hat.

Von dem Kunden JSC „Grodno Azot“ aus Weißrussland wurde die Engineering Division für den Bau von zwei Luftzerlegungsanlagen mit einer Kapazität von jeweils 9.000 Normkubikmeter Sauerstoff pro Stunde beauftragt. Linde ist für das Engineering und die Beschaffung verantwortlich. Die Anlagen, die mit einem Auftragswert von rund 30 Mio. EUR verbunden sind, sollen im zweiten Quartal 2018 fertiggestellt werden.

2 ENGINEERING DIVISION

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2015
Umsatz	568	668
Auftragseingang	310	280
Auftragsbestand zum 31.03./31.12.	4.241	4.541
Operatives Ergebnis	46	57
Operative Marge	8,1 %	8,5 %

3 ENGINEERING DIVISION: AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

in Mio. €	Januar bis März			
	2016	in Prozent	2015	in Prozent
Erdgasanlagen	26	8,4	84	30,0
Luftzerlegungsanlagen	151	48,7	36	12,9
Olefinanlagen	38	12,3	38	13,6
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	57	18,4	56	20,0
Übrige	38	12,2	66	23,5
ENGINEERING DIVISION	310	100,0	280	100,0

Finanzen

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich im Berichtszeitraum erneut sehr positiv entwickelt und ist im Vergleich zum Vorjahr um 19,3 Prozent auf 883 Mio. EUR (Vj. 740 Mio. EUR) gestiegen. Die Veränderung des Working Capital trug mit 24 Mio. EUR (Vj. –161 Mio. EUR) positiv zum operativen Cash Flow bei. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere erhaltene Anzahlungen im Anlagenbaugeschäft zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Auszahlungen für Ertragsteuern aufgrund von Rückerstattungszahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 63 Mio. EUR auf 36 Mio. EUR (Vj. 99 Mio. EUR) reduziert.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen lagen mit 419 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 452 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen stiegen auf 180 Mio. EUR (Vj. 71 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen den Erwerb des US-Unternehmens American HomePatient, Inc. Der Erwerb von Wertpapieren zur kurzfristigen Geldanlage führte im Berichtszeitraum zu Auszahlungen in Höhe von 109 Mio. EUR (Vj. 51 Mio. EUR). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit veränderte sich damit insgesamt per Ende März um 128 Mio. EUR auf –655 Mio. EUR (Vj. –527 Mio. EUR). Der Free Cash Flow erreicht zum Stichtag einen Wert von 228 Mio. EUR (Vj. 213 Mio. EUR).

Innerhalb des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit hat sich der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten von 46 Mio. EUR auf –112 Mio. EUR verändert. Der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich zum Stichtag auf 168 Mio. EUR (Vj. 12 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. März 2016 mit 34,781 Mrd. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (35,347 Mrd. EUR) um 566 Mio. EUR reduziert. Nahezu alle Bilanzpositionen waren von negativen Währungskurs-effekten beeinflusst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Stichtag 11,458 Mrd. EUR und lag damit um 146 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2015: 11,604 Mrd. EUR). Die Veränderung resultiert aus zwei gegenläufigen Effekten: Negative Währungskurseffekte in Höhe von 297 Mio. EUR führten zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwertes, während Zugänge aufgrund von Akquisitionen in Höhe von 154 Mio. EUR zu einem Anstieg dieser Bilanzposition führten.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte, bestehend aus Kundenbeziehungen, Markennamen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 von 2,760 Mrd. EUR um 114 Mio. EUR auf 2,646 Mrd. EUR reduziert. Dabei standen negativen Währungskurseffekten in Höhe von 82 Mio. EUR und planmäßigen Abschreibungseffekten in Höhe von 73 Mio. EUR Zugänge in Höhe von 35 Mio. EUR gegenüber.

Der Buchwert der Sachanlagen belief sich zum Stichtag auf 12,389 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 12,782 Mrd. EUR). Der Rückgang in Höhe von 393 Mio. EUR resultiert teilweise aus negativen Währungskurseffekten (277 Mio. EUR). Die

planmäßigen Abschreibungen betrugen 386 Mio. EUR, wogegen Akquisitionen und Investitionen zu einem Anstieg der Sachanlagen von 332 Mio. EUR führten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 46 Mio. EUR von 2,724 Mrd. EUR auf 2,770 Mrd. EUR. Darin enthalten sind negative Währungskurseffekte in Höhe von 63 Mio. EUR. Die Wertpapiere sind im Wesentlichen durch Zukäufe um 109 Mio. EUR auf 530 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2015: 421 Mio. EUR).

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 14,834 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 15,449 Mrd. EUR). Das positive Ergebnis nach Steuern führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 333 Mio. EUR. Negativ wirkten sich Währungskurseffekte in Höhe von 771 Mio. EUR sowie Effekte aus der Neubewertung von Pensionsplänen in Höhe von 370 Mio. EUR aus. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 42,6 Prozent (31. Dezember 2015: 43,7 Prozent). Hierbei ist zu beachten, dass die Auszahlung der Dividende für das Jahr 2015 im zweiten Quartal 2016 erfolgt.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen haben sich zum 31. März 2016 um 478 Mio. EUR auf 1,546 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 1,068 Mrd. EUR) erhöht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen zurückzuführen. Die Pensionsverpflichtungen (DBO, Defined Benefit Obligation) des Linde Konzerns sind zu 79,2 Prozent (Vj. 86,4 Prozent) durch Vermögenswerte gedeckt. Der Rückgang der Deckungsquote ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Pensionsverpflichtung zurückzuführen, der hauptsächlich aus dem Rückgang der Diskontierungszinssätze resultiert.

Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bruttofinanzschulden abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beliefen sich zum 31. März 2016 auf 7,183 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 7,645 Mrd. EUR).

Die Bruttofinanzschulden sind im Berichtszeitraum um 313 Mio. EUR auf 9,170 Mrd. EUR gesunken (31. Dezember 2015: 9,483 Mrd. EUR). Neben dem Effekt aus der Entkonsolidierung einer Gesellschaft haben auch die Veränderung von Wechselkursverhältnissen und der gute Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit zu diesem Rückgang beigetragen. Von den Bruttofinanzschulden werden 916 Mio. EUR (31. Dezember 2015: 1,023 Mrd. EUR) als kurzfristig ausgewiesen. Die übrigen Finanzschulden in Höhe von 8,254 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 8,460 Mrd. EUR) – und damit der deutlich überwiegende Teil – haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und werden entsprechend als langfristige Finanzschulden ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von 530 Mio. EUR, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,457 Mrd. EUR sowie der syndizierten Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR errechnete sich per Ende März 2016 eine zur Verfügung stehende Liquidität in Höhe von 3,571 Mrd. EUR (31. Dezember 2015: 3,315 Mrd. EUR).

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zu operativem Ergebnis der vergangenen

zwölf Monate) lag mit dem Faktor 1,7 unter dem Wert zum 31. Dezember 2015 von 1,9. Das sogenannte Gearing (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) verbesserte sich im ersten Quartal 2016 auf 48,4 Prozent (31. Dezember 2015: 49,5 Prozent).

Prognosebericht

Konzern

Die Vorhersagen für die globale Wirtschaftsentwicklung sowie der Branchenausblick haben sich im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2015 nicht wesentlich verändert (*SIEHE PROGNOSEBERICHT AUF DEN SEITEN 108 BIS 110*). Das Prognoseinstitut Oxford Economics geht weiterhin davon aus, dass die Weltwirtschaft im laufenden Jahr mit ähnlich geringem Tempo wachsen wird wie im Jahr 2015.

Linde bestätigt den Ausblick für das laufende Jahr: Das Unternehmen rechnet für das Geschäftsjahr 2016 damit, bereinigt um Währungskurseffekte, eine Konzernumsatzentwicklung in der Bandbreite von –3 Prozent bis +4 Prozent zu erreichen. Beim operativen Konzernergebnis erwartet Linde im Geschäftsjahr 2016 eine währungsbereinigte Entwicklung ebenfalls im Rahmen einer Bandbreite von –3 Prozent bis +4 Prozent.

Für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) strebt Linde im Geschäftsjahr 2016 weiterhin einen Wert von rund 9 Prozent an.

Ausblick – Gases Division

Abhängig von den im Finanzbericht 2015 beschriebenen Rahmenbedingungen sowie der konjunkturellen Entwicklung (*SIEHE PROGNOSEBERICHT SEITEN 108 BIS 109*) strebt Linde in der Gases Division im Geschäftsjahr 2016 folgende Ziele an: Der währungsbereinigte Umsatz soll mindestens auf dem Niveau des Jahres 2015 liegen und könnte um bis zu 5 Prozent steigen. Die Veränderung des währungsbeinigten operativen Ergebnisses soll einen Wert in der Bandbreite von –1 Prozent bis +6 Prozent erreichen.

Die Margen der einzelnen Segmente EMEA, Asien/Pazifik und Amerika sollen in etwa dem Niveau des Jahres 2015 entsprechen.

Ausblick – Engineering Division

Linde geht weiterhin davon aus, in der Engineering Division im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von 2,0 Mrd. EUR bis 2,4 Mrd. EUR zu erzielen. Bei der operativen Marge strebt das Unternehmen einen Wert von rund 8 Prozent an.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätiger Konzern agiert Linde in einem dynamischen Umfeld, in dem sich immer wieder neue Marktchancen eröffnen. Diese Geschäftsmöglichkeiten, die im Finanzbericht 2015 ausführlich beschrieben wurden (*SIEHE CHANCENBERICHT AUF DEN SEITEN 91 BIS 93*), haben sich im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Berichtsjahr 2015 nicht wesentlich verändert.

Im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2015 (*SIEHE RISIKOBERICHT AUF DEN SEITEN 93 BIS 107*) hat sich auch die Risikolage für Linde in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Es wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Linde Konzerns gefährden.

Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor und erschweren eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns. Sollten sich Rahmenbedingungen deutlich verändern, könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als nicht wesentlich erachtete Risiken an Bedeutung gewinnen und unter Umständen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

4 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2015
Umsatz	4.262	4.398
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.720	2.852
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	1.542	1.546
Vertriebskosten	605	659
Forschungs- und Entwicklungskosten	30	28
Verwaltungskosten	408	395
Sonstige betriebliche Erträge	107	125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	79	68
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	3	2
EBIT	530	523
Finanzerträge	8	11
Finanzaufwendungen	97	109
ERGEBNIS VOR STEUERN	441	425
Ertragsteuern	108	101
ERGEBNIS NACH STEUERN	333	324
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	306	300
davon Anteil anderer Gesellschafter	27	24
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,65	1,62
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,65	1,61

5 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2015
ERGEBNIS NACH STEUERN	333	324
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-969	925
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND MÖGLICHERWEISE IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-599	1.254
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	172	-579
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-771	1.834
POSTEN, DIE NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-370	-329
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-370	-329
GESAMTERGEBNIS	-636	1.249
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	-633	1.127
davon Anteil anderer Gesellschafter	-3	122

6 KONZERNBILANZ

<i>in Mio. €</i>	<i>31.03.2016</i>	<i>31.12.2015</i>
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.458	11.604
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.646	2.760
Sachanlagen	12.389	12.782
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	237	242
Übrige Finanzanlagen	52	57
Forderungen aus Finanzierungsleasing	198	217
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	2
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	409	426
Ertragsteuerforderungen	11	9
Latente Steueransprüche	335	327
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	27.736	28.426
Vorräte	1.229	1.241
Forderungen aus Finanzierungsleasing	49	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.770	2.724
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	812	778
Ertragsteuerforderungen	198	277
Wertpapiere	530	421
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.457	1.417
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	–	11
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	7.045	6.921
BILANZSUMME	34.781	35.347

7 KONZERNBILANZ

<i>in Mio. €</i>	<i>31.03.2016</i>	<i>31.12.2015</i>
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	475	475
Kapitalrücklage	6.740	6.736
Gewinnrücklagen	7.083	7.146
Sonstige Rücklagen	-351	221
SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER LINDE AG	13.947	14.578
Anteile anderer Gesellschafter	887	871
SUMME EIGENKAPITAL	14.834	15.449
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.546	1.068
Übrige langfristige Rückstellungen	570	530
Latente Steuerschulden	1.601	1.750
Finanzschulden	8.254	8.460
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	875	847
LANGFRISTIGE SCHULDEN	12.898	12.713
Kurzfristige Rückstellungen	1.149	1.089
Finanzschulden	916	1.023
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	24	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.180	3.223
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.255	1.255
Ertragsteuerverbindlichkeiten	525	568
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	4
KURZFRISTIGE SCHULDEN	7.049	7.185
BILANZSUMME	34.781	35.347

8 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Januar bis März	
in Mio. €	2016	2015
ERGEBNIS VOR STEUERN	441	425
<i>Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	461	467
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2	3
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-14	-6
Zinsergebnis	83	87
Zinseinnahmen aus Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	4	5
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-3	-2
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	4	1
Gezahlte Ertragsteuern	-36	-99
Veränderungen bei Aktiva und Passiva		
Veränderung der Vorräte	-8	-12
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-85	65
Veränderung der Rückstellungen	86	16
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117	-214
Ausfinanzierung/Dotierung Planvermögen aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-	-
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-169	4
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	883	740
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-405	-442
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-180	-71
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-14	-10
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-110	-101
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	1	50
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	41	25
Einzahlungen aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen sowie aus Kaufpreisrückforderungsansprüchen	7	-
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	13
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	5	9
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-655	-527

9 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2015
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-1	-12
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-3	-
Zinseinzahlungen	41	31
Zinsauszahlungen	-88	-71
Einzahlungen durch die Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.051	344
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	-1.163	-298
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-5	-6
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-168	-12
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	60	201
ANFANGSBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.417	1.137
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-20	59
ENDBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.457	1.397

10 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>in Mio. €</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>	
STAND 01.01.2015	475	6.730	
Ergebnis nach Steuern	–	–	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	
GESAMTERGEBNIS	–	–	
Dividendenzahlungen	–	–	
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	–	4	
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	–	4	
STAND 31.03.2015	475	6.734	
STAND 01.01.2016	475	6.736	
Ergebnis nach Steuern	–	–	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	
GESAMTERGEBNIS	–	–	
Dividendenzahlungen	–	–	
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	–	4	
Erwerb eigener Aktien	–	–	
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	–	4	
Erwerb/Verkauf eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	–	–	
SONSTIGE VERÄNDERUNGEN	–	–	
STAND 31.03.2016	475	6.740	

Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen			Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Neubewertungen leistungs- orientierter Pensionspläne	Sonstige Gewinn- rücklagen	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente			
-980	7.544	61	5	-429	13.406	861	14.267
-	300	-	-	-	300	24	324
-328	-	1.734	-	-579	827	98	925
-328	300	1.734	-	-579	1.127	122	1.249
-	-	-	-	-	-	-12	-12
-	-	-	-	-	4	-	4
-	-	-	-	-	4	-12	-8
-1.308	7.844	1.795	5	-1.008	14.537	971	15.508
-966	8.112	1.127	-1	-905	14.578	871	15.449
-	306	-	-	-	306	27	333
-367	-	-744	-	172	-939	-30	-969
-367	306	-744	-	172	-633	-3	-636
-	-	-	-	-	-	-1	-1
-	-	-	-	-	4	-	4
-	-3	-	-	-	-3	-	-3
-	-3	-	-	-	1	-1	-
-	-	-	-	-	-	23	23
-	-	-	-	-	-	23	23
-	1	-	-	-	1	-3	-2
-1.333	8.416	383	-1	-733	13.947	887	14.834

11 SEGMENTINFORMATIONEN

	Segmente	
	Gases Division	
	Januar bis März	
<i>in Mio. €, Erläuterungen in ZIFFER [6]</i>	2016	2015
Umsatz mit Fremden	3.619	3.670
Umsatz mit anderen Segmenten	2	2
SEGMENTUMSATZ	3.621	3.672
OPERATIVES ERGEBNIS	1.006	1.008
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Sondereinflüsse)	–	19
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	454	458
EBIT (ERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN)	552	531
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	299	283

in Mio. €, Erläuterungen in ZIFFER [6]

Umsatz mit Fremden

Umsatz mit anderen Segmenten

SEGMENTUMSATZ**OPERATIVES ERGEBNIS**

Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Sondereinflüsse)

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

EBIT (ERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN)

Investitionen (ohne Finanzanlagen)

Segmente							
Engineering Division		Sonstige Aktivitäten		Überleitung		Konzern	
Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
496	584	147	144	–	–	4.262	4.398
72	84	3	1	–77	–87	–	–
568	668	150	145	–77	–87	4.262	4.398
46	57	6	11	–67	–66	991	1.010
–	–	–	–	–	1	–	20
9	9	7	9	–9	–9	461	467
37	48	–1	2	–58	–58	530	523
5	4	3	3	–23	59	284	349

Segmente							
Gases Division							
EMEA		Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division	
Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.405	1.466	964	989	1.250	1.215	3.619	3.670
5	6	5	5	34	37	2	2
1.410	1.472	969	994	1.284	1.252	3.621	3.672
430	441	254	252	322	315	1.006	1.008
–	5	–	6	–	8	–	19
168	168	136	149	150	141	454	458
262	268	118	97	172	166	552	531
114	122	81	50	104	111	299	283

WEITERE ERLÄUTERUNGEN

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT	<1
WEITERE ERLÄUTERUNGEN	16
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	>24

- IFRS 16 Leasingverhältnisse (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen)
- Änderungen an IAS 12: Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)

[1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 31. März 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) für Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichterstattung ist in Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 angewendet. Auch in Bezug auf Ermessensentscheidungen und Schätzungen gab es im ersten Quartal 2016 keine Änderungen im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2015.

Des Weiteren wurde IAS 34 Interim Financial Reporting angewendet. Seit dem 1. Januar 2016 sind folgende Standards verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2012–2014)
- Änderung an IAS 1: Angabeninitiative
- Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2010–2012)

Folgende Standards wurde vom IASB verabschiedet, jedoch noch nicht in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss der Linde Group zum 31. März 2016 angewendet, da die Regelungen noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung und Entwicklung der im Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

12 ZUSAMMENSETZUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

	Stand 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2016
KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	528	39	6	561
davon Inland	18	–	–	18
davon Ausland	510	39	6	543
QUOTAL EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN	5	–	–	5
davon Inland	–	–	–	–
davon Ausland	5	–	–	5
NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN	37	3	–	40
davon Inland	5	1	–	6
davon Ausland	32	2	–	34
NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	50	2	3	49
davon Inland	–	–	–	–
davon Ausland	50	2	3	49

Im Berichtszeitraum wurden 40,1 Prozent der Anteile an der Linde-Huayi (Chongqing) Gases Co., Ltd, die im Segment Asien/Pazifik gehalten wurde, an den ehemaligen Minderheitsgesellschafter veräußert. Linde hält nach der Veräußerung einen Anteil von 19,9 Prozent und kann weiterhin maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28 ausüben. Aus dem Verkauf der Eigentumsanteile ergab sich auf Ebene des Gesamtkonzerns nach ertragswirksamer Auflösung von Konsolidierungsposten ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 25 Mio. EUR, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Der Anteil am Gewinn, der aus der Bewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Kontrolle resultiert, beträgt 0 Mio. EUR.

Bei den übrigen Abgängen handelt es sich hauptsächlich um Verschmelzungen und Auflösungen. Die wesentlichen Zugänge des Berichtszeitraums sind im folgenden Abschnitt erläutert.

[3] Akquisitionen

Als wesentlich werden alle Akquisitionen betrachtet, bei denen die Bilanzsumme nach Kaufpreisallokation und inklusive Geschäfts- oder Firmenwert einen Betrag von 50 Mio. EUR übersteigt. Die wesentliche Akquisition des Berichtszeitraums betrifft American HomePatient, Inc.

American HomePatient, Inc.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2016 hat die Linde Group 100 Prozent der Anteile an dem US-amerikanischen Unternehmen American HomePatient, Inc. übernommen. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Geschäft voll in den Konzernabschluss der Linde Group einbezogen. Das Unternehmen ist auf Beatmungstherapien für Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung und Schlafapnoe spezialisiert. Mit der Akquisition will Linde seine Marktstellung im Bereich für Gesundheitsdienstleistungen ausbauen und Synergien mit dem bestehenden Geschäft heben.

Im Rahmen der Transaktion wurde eine Barzahlung in Höhe von rund 210 Mio. EUR geleistet. Nach Abzug einer Rückzahlung von Finanzschulden in Höhe von 24 Mio. EUR sowie von Rückstellungen für Mitarbeitervergütungen in Höhe von 1 Mio. EUR sowie unter Berücksichtigung eines bedingten Kaufpreisrückforderungsanspruchs mit einem erwarteten Wert von 11 Mio. EUR ergeben sich Anschaffungskosten im Sinne des IFRS 3 in Höhe von 174 Mio. EUR. Der bedingte Kaufpreisrückforderungsanspruch wird innerhalb von zwei Jahren fällig. Der Umfang des Rückzahlungsanspruchs variiert zwischen 1 Mio. EUR und 12 Mio. EUR.

Im Rahmen des Erwerbs gehen langfristige Vermögenswerte sowie Vorräte und weitere kurzfristige Vermögenswerte zu. Die wesentlichen Elemente des vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 154 Mio. EUR betreffen vor allem erwartete Synergien mit

dem bestehenden Healthcare-Geschäft sowie Going-Concern-Synergien. Die Kaufpreisallokation ergab Zeitwertanpassungen in Höhe von 31 Mio. EUR. Diese entfallen auf die Unternehmensmarke, die Kundenbeziehungen sowie das Sachanlagevermögen. Der steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 0 Mio. EUR. Die Ergebnisse der Kaufpreisallokation sowie die Prüfung latenter Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind wegen der zeitlichen Nähe des Erwerbsstichtages zum Bilanzstichtag noch vorläufig.

Im Zuge der Transaktion wurden 100 Prozent der Anteile an American HomePatient, Inc. erworben. Die in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile resultieren aus vorkonsolidierten Einheiten mit Anteilen anderer, nicht beherrschender Gesellschafter. Die erworbenen Forderungen haben einen beizulegenden Zeitwert von 33 Mio. EUR und betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Bruttoforderungswert beträgt 67 Mio. EUR. Die Differenz zwischen Bruttoforderungswert und beizulegendem Zeitwert stellt einen Abschlag für Ausfallrisiken dar.

Das erworbene Geschäft generierte seit dem Akquisitionsstichtag einen Umsatz in Höhe von 47 Mio. EUR sowie ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1 Mio. EUR. Wäre das Geschäft bereits seit dem 1. Januar 2016 in der Linde Group konsolidiert gewesen, so wäre der Umsatzbeitrag 70 Mio. EUR und der Beitrag zum Ergebnis nach Steuern –2 Mio. EUR gewesen.

Übrige Akquisitionen

Zum Ausbau des Geschäfts im Bereich Industriegase in dem Segment EMEA hat Linde im Berichtszeitraum Unternehmenserwerbe durchgeführt. Der Gesamtkaufpreis dieser Erwerbe beläuft sich auf 1 Mio. EUR und wurde in Höhe von 1 Mio. EUR bar gezahlt.

■ 13 EINFLUSS DER ERWERBE AUF DIE VERMÖGENSLAGE DES LINDE KONZERNS

Eröffnungsbilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte	
	AHOM	Übrige
Langfristige Vermögenswerte	99	1
Vorräte	4	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	–
Eigenkapital	20	1
Anteile anderer Gesellschafter	10	–
Schulden	116	–

[4] Währungsumrechnung

Die Wechselkurse der für Linde wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

14 WESENTLICHE WECHSELKURSE

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Stichtagskurse		Durchschnittskurse Januar bis März	
		31.03.2016	31.12.2015	2016	2015
Australien	AUD	1,48026	1,49183	1,53033	1,43218
China	CNY	7,32199	7,05243	7,22198	7,02109
Großbritannien	GBP	0,78946	0,73685	0,77092	0,74325
Südafrika	ZAR	16,88691	16,80825	17,48216	13,20785
USA	USD	1,13240	1,08605	1,10389	1,12574

[5] Finanzinstrumente

15 ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.03.2016			31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen und Wertpapiere	522			415		
Derivate mit positivem Marktwert		374			316	
Derivate mit negativem Marktwert		716			675	

Für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Linde Group stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies gilt nicht für die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Finanzschulden. Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegt der beizulegende Zeitwert bei 315 Mio. EUR (Buchwert: 247 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden liegt bei 9,691 Mrd. EUR (Buchwert: 9,170 Mrd. EUR). Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. In der Kategorie Beteiligungen und Wertpapiere sind ferner finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 15 Mio. EUR (Vj. 15 Mio. EUR) enthalten, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Vermögenswerte liegen weder beobachtbare Marktpreise noch ausreichende Informationen für eine verlässliche Bewertung mit anderen Bewertungsverfahren vor. Derzeit ist eine Veräußerung dieser Vermögenswerte nicht beabsichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert wie folgt bestimmt: Optionen werden durch externe Partner durch Anwendung von Black-Scholes-Modellen bewertet. Futures werden unter Rückgriff auf den Börsenkurs des jeweiligen Handelsplatzes bewertet.

Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme nach der Barwertmethode bewertet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachtbaren relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Zum Bilanzstichtag waren keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert, deren Werte durch Bewertungstechniken ermittelt werden (Stufe 3), bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

[6] Segmentberichterstattung

Für die Segmentberichterstattung im Zwischenbericht gelten dieselben Grundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 beschrieben.

Zwischen den Segmenten innerhalb der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –42 Mio. EUR (Vj. –46 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dar:

16 ÜBERLEITUNGEN DES SEGMENTUMSATZES UND DES SEGMENTERGEBNISSES

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2015
Umsatz		
Segmentumsatz	4.339	4.485
Konsolidierung	-77	-87
KONZERNUMSATZ	4.262	4.398
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der Segmente	1.058	1.076
Operatives Ergebnis der Corporate Aktivitäten	-88	-69
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Sondereinflüsse)	-	20
Abschreibungen	461	467
Finanzerträge	8	11
Finanzaufwendungen	97	109
Konsolidierung	21	3
ERGEBNIS VOR STEUERN	441	425

[7] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Im Folgenden werden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um Sondereinflüsse bereinigt dargestellt. Sondereinflüsse sind solche Einflüsse, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und/oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Linde Group am Kapitalmarkt zu beeinträchtigen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Sondereinflüsse erfasst.

Der Return on Capital Employed (ROCE) errechnet sich bei Linde aus dem EBIT, dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das eingesetzte Kapital ermittelt sich als Durchschnitt der Stichtagswerte zum 31. Dezember des laufenden Jahres und des jeweiligen Vorjahres und wird daher in den Zwischenberichten nicht dargestellt.

17 UM SONDEREINFLÜSSE BEREINIGTE FINANZIELLE KENNZAHLEN

in Mio. €	Januar bis März					
	2016			2015		
	Wie berichtet	Sonder-einflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sonder-einflüssen	Wie berichtet	Sonder-einflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sonder-einflüssen
Umsatz	4.262	–	4.262	4.398	–	4.398
Kosten der umgesetzten Leistungen	–2.720	–	–2.720	–2.852	3	–2.849
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	1.542	–	1.542	1.546	3	1.549
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	–1.043	–	–1.043	–1.082	17	–1.065
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	28	–	28	57	–	57
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	3	–	3	2	–	2
EBIT	530	–	530	523	20	543
Finanzergebnis	–89	–	–89	–98	–	–98
Ertragsteuern	–108	–	–108	–101	–6	–107
ERGEBNIS NACH STEUERN	333	–	333	324	14	338
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	306	–	306	300	13	313
davon Anteil anderer Gesellschafter	27	–	27	24	1	25
EBIT	530	–	530	523	20	543
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–461	–	–461	–467	–	–467
OPERATIVES ERGEBNIS	991	–	991	990	20	1.010
ERGEBNIS JE AKTIE IN € – UNVERWÄSSERT	1,65	–	1,65	1,62	–	1,69
ERGEBNIS JE AKTIE IN € – VERWÄSSERT	1,65	–	1,65	1,61	–	1,68

[8] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Für die Linde Group sind nach dem Ende der Berichtsperiode zum 31. März 2016 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

M Ü N C H E N , D E N 2 8 . A P R I L 2 0 1 6

D R . R E R . N A T . W O L F G A N G B Ü C H E L E
[V O R S I T Z E N D E R D E S V O R S T A N D S]

G E O R G D E N O K E
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

T H O M A S B L A D E S
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

B E R N D E U L I T Z
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

D R . - I N G . C H R I S T I A N B R U C H
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

S A N J I V L A M B A
[M I T G L I E D D E S V O R S T A N D S]

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

WEITERE ERLÄUTERUNGEN <16
BESCHEINIGUNG NACH 24
PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

An die Linde Aktiengesellschaft,
München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie ergänzend unter Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare

MÜNCHEN, DEN 28. APRIL 2016

KPMG AG
[WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-
GESELLSCHAFT]

BECKER
[WIRTSCHAFTS-
PRÜFER]

V. HEYNITZ
[WIRTSCHAFTS-
PRÜFER]

FINANZKALENDER

[1]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S M Ä R Z 2 0 1 6
29. April 2016

[2]
H A U P T V E R S A M M L U N G
2 0 1 6
3. Mai 2016, 10.00 Uhr
Internationales Congress Center,
München

[3]
D I V I D E N D E N A U S S C H Ü T T U N G
4. Mai 2016

[4]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S J U N I 2 0 1 6
28. Juli 2016

[5]
H E R B S T P R E S S E K O N F E R E N Z
2 0 1 6
28. Oktober 2016
Carl von Linde Haus, München

[6]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S S E P T E M B E R 2 0 1 6
28. Oktober 2016

[7]
H A U P T V E R S A M M L U N G
2 0 1 7
10. Mai 2017, 10.00 Uhr
Internationales Congress Center,
München

IMPRESSUM

[HERAUSGEBER]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN

[KONZEPTION,
GESTALTUNG,
REALISIERUNG]

HW.DESIGN, MÜNCHEN

[TEXTE]

LINDE AG

[DRUCK]

G. PESCHKE DRUCKEREI GMBH
85599 PARSDORF

METAPAPER
SMOOTH WHITE [PAPIER]

[KONTAKT]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN

TELEFON +49.89.35757-01

FAX +49.89.35757-1075

WWW.LINDE.COM

[KOMMUNIKATION]

TELEFON +49.89.35757-1321

FAX +49.89.35757-1398

MEDIA@LINDE.COM

[INVESTOR RELATIONS]

TELEFON +49.89.35757-1321

FAX +49.89.35757-1398

INVESTORRELATIONS@LINDE.COM

ClimatePartner°
klimaneutral

Druck | ID: 53152-1604-1012



Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und wird im Internet unter WWW.LINDE.COM als Download bereitgestellt. Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

[VERÖFFENTLICHUNGSTAG]

29. APRIL 2016

Herausgeber

Linde Aktiengesellschaft
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon +49.89.35757-01
Fax +49.89.35757-1075
www.linde.com